

## D           GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGK       Südosteuropa

DGKB     Rumänien

Epochen

1989 - 2009

Vergangenheitsbewältigung

17-1     ***In Freiheit*** : die Auseinandersetzung mit Zeitgeschichte in Rumänien (1989 bis 2009) / Martin Jung. - Berlin : Frank & Timme, 2016. - 510 S. ; 21 cm. - (Forum: Rumänien ; 32). - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-7329-0258-3 : EUR 59.80  
[#5039]

Die Aufarbeitung der Geschehnisse vor und nach dem Sturz des Ceaușescu-Regimes im Dezember 1989, die gemeinhin unter dem Titel „Revolution“ abgehandelt werden, bleibt schwierig und kontrovers.<sup>1</sup> Wie stark die Gegensätze zwischen den Nutznießern des alten Regimes und den auf demokratische Veränderungen drängenden Kräften immer noch sind, zeigen gegenwärtig die massiven Demonstrationen gegen die Versuche der Regierung, die illegalen Machenschaften und die Korruption ihrer Abgeordneten durch Amnestiegesetze zu kaschieren. Wie intensiv und heftig die Auseinandersetzung zwischen den alten und den neuen Kräften geführt wird, zeigt die vorliegende Jenaer Dissertation.<sup>2</sup> Inzwischen sind seit der Hinrichtung des Diktators und seiner Frau mehr als zwei Jahrzehnte vergangen und weiter wird darüber gestritten, ob es damals eine Revolution oder eine Revolte bzw. nur ein Umsturz war, der eventuell sogar von seinen parteiinternen Gegnern organisiert oder zumindest genutzt wurde.

Natürlich wurden nach dem Sturz des Diktators die Uhren nicht auf null gestellt, sondern es begann ein langwieriger Kampf gegen die vielen Überbleibsel des alten Regimes, der keineswegs als abgeschlossen gilt. Zwar ging man sofort daran, die auffälligsten äußeren Zeichen der Vergangenheit zu beseitigen, die Lenin-Statue oder die Grozas in Bukarest sowie die vielen Abbildungen des „geliebtesten Sohns des Vaterlands“, und verbot außerdem die kommunistische Partei, aber eine wirkliche Aufarbeitung der Zeit seit 1944 blieb aus. Das hätte nämlich bedeutet, auch die Rolle eines jeden während des Kommunismus kritisch zu hinterfragen, wozu die wenigsten

---

<sup>1</sup> Vgl. auch ***"Irgendwie fuhr ein Krieg auf"*** : die rumänische Revolution 1989 im individuellen und kollektiven Erinnern von Siebenbürger Sachsen / Friederike Mönninghoff. - Köln [u.a.] : Böhlau. 2017 (Mai). - 312 Seiten : 20 Ill. ; 23 cm. - (Studia Transylvanica ; 46). - ISBN 978-3-412-50790-9: ca. EUR 45.00.

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1101956763/04>

bereit waren. So gelangten mit Ion Iliescu und seinen Getreuen die alten politischen Kräfte wieder an die Macht und behinderten bzw. verhinderten, wie oft behauptet wird, den wirklichen Neuanfang. In der Tat sind die alten Seilschaften weiter aktiv.

Die Brüche und Kontinuitäten in der unmittelbaren Umbruchzeit sind das zentrale Thema von Jungs Untersuchung. Freilich sind die Ereignisse in Rumänien, so radikal und beispiellos sie zunächst erscheinen, keineswegs singulär, sondern geradezu typisch für den Übergang von einem diktatorischen zu einem demokratischen System. Dazu gehört, daß die Vertreter des alten Systems wie Ion Iliescu nicht nur ihre Haut retten, sondern nach Möglichkeit die Fäden weiterhin in der Hand behalten wollen. Das ist dem von Ceauşescu einst kaltgestellten hohen Parteifunktionär in der Tat zeitweilig gelungen. Gleich zweimal ließ er sich zum Präsidenten wählen. Doch das ist nicht überraschend und hat Parallelen auch in den anderen Transformationsländern.

Der dubiose Umgang mit der Vergangenheit wird am Beispiel der Museen und des Schulunterrichts sehr ausführlich erörtert. Man verdrängt unangenehme Themen und stellt den Kommunismus wie schon vorher den Faschismus als dem Wesen der Rumänen fremde Ideologien dar, die ihnen von außen aufgezwungen wurden. Auch die Revolution kennt nur Helden und dazu gehören die 1104 Toten, darunter 260 Soldaten, während ihre Gegner im Dunklen bleiben. Als Retter der Nation bzw. der Revolution wird die Armee gefeiert, wobei ihre Rolle in der Ceauşescu-Zeit jedoch nicht thematisiert wird. Auch ihr etwas undurchschaubares Verhalten zu Beginn des Volksaufstands wird so wenig diskutiert wie der Zwischenfall bei Otopeni, wo sich Truppenteile gegenseitig beschossen haben und es etliche Tote gab. Allerdings hätte der Volksaufstand ohne den Frontwechsel der Armee und ihre Unterstützung wohl keine Chance gehabt und wäre sicher gescheitert. Daher wird ihr Verhalten vorher nicht genauer durchleuchtet.

Die Vergangenheitsbewältigung geht mit der Revision der alten Geschichtsbilder Hand in Hand. Dabei zeigt sich, daß viele der zur Ceauşescu-Zeit entwickelte Geschichtsmymen über die Herkunft der Rumänen und ihre Rolle in der Vergangenheit oft kritiklos übernommen werden. Ja, kritischen Historikern macht die alte Garde aus kommunistischer Zeit nicht selten das Leben schwer und überzieht sie zudem mit Anfeindungen und Unterstellungen. In diesem Zusammenhang ist auch der „Schulbuch-Skandal“ vom Herbst 1999 zu nennen, dem Jung ein ganzes Kapitel widmet, weil er ein aufschlußreiches Schlaglicht auf die gegenwärtige Situation im Lande wirft (S. 251 - 312). Ausgangspunkt des Skandals ist die von einem Autorenteam unter der Leitung von Sorin Mitu verfaßte Geschichte der Rumänen für die 12. Klasse, welche sich auf die grundlegende Reform des Schulwesens stützte. Da es aber nur eins der fünf zum Unterricht zugelassenen Werke war, stellt Jung zu Recht die Frage, was das Besondere dieses Schulbuchs ausmacht. In erster Linie warf man den Autoren die Entmythologisierung der rumänischen Geschichte vor, den Verrat an nationalen Heiligtümern und die Marginalisierung von Taten der rumänischen Wojewoden und Fürsten. Als Vorreiter auf dem Weg zur Entrümpelung der rumänischen Geschichte ist

der auch von massiven Anfeindungen betroffene Bukarester Historiker Lucian Boia mit seinem grundlegenden Werk *Istorie și mit în conștiința românească*<sup>3</sup> über das rumänische Geschichtsverständnis zu nennen. Wer also Mythen als solche entlarvt, wird schnell zum Verräter gestempelt, der zudem von den Ungarn gekauft ist.

Diese mit einer profunden Bibliographie und vielen ausführlichen Anmerkungen ausgestattete Arbeit ist ein überaus informativer Beitrag zum augenblicklichen Zustand der rumänischen Geisteswelt. Die Brüche mit der Vergangenheit sind erkennbar, freilich zeigen sich gleichzeitig ungute Kontinuitäten, deren Beseitigung noch erhebliche Anstrengungen kosten wird.

Klaus Steinke

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8245>

---

<sup>3</sup> **Geschichte und Mythos** : über die Gegenwart des Vergangenen in der rumänischen Gesellschaft / von Lucian Boia. [Übers. aus dem Rumän. von Annemarie Weber. Unter Mitw. von Horst Weber]. - Köln [u.a.] : Böhlau . 2003 . VII, 291 S. ; 24 cm. - (Studia Transylvanica ; 30). - ISBN 3-412-18302-4 : EUR 27.90. - Inhaltsverzeichnis: [http://scans.hebis.de/10/87/91/10879100\\_toc.pdf](http://scans.hebis.de/10/87/91/10879100_toc.pdf) - Ferner: **Die Germanophilen** : die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges / Lucian Boia. Aus dem Rumänischen übers. von Andrea Apostu ... - Berlin : Frank & Timme, 2014. - 364 S. : Kt. ; 21 cm. - (Forum: Rumänien ; 22). - Einheitssacht.: Germanofilii <dt.>. - ISBN 978-3-7329-0115-9 : EUR 49.80 [#3949]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz424202107rez-1.pdf> - **Wie Rumänien rumänisch wurde** / Lucian Boia. Aus dem Rumänischen übers. von Andreea Pascaru. - Berlin : Frank & Timme, 2016. - 110 S. ; 21 cm. - (Forum: Rumänien ; 29). - Einheitssacht.: Cum s-a românizat România. - ISBN 978-3-7329-0217-0 : EUR 14.80 [#4990]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8071>